

KOMPAKT

Moers

Offene Tür. Am Samstag, 12. April, 12 bis 17 Uhr, findet in der Awo-Begegnungsstätte Eick-West, Waldenburg Straße 5, ein Tag der offenen Tür statt. Es gibt Kaffee, Kuchen und Grillspezialitäten.

Tankbetrug. Am Mittwoch, 9. April, um 12.10 Uhr, betankte der Beifahrer eines dunklen Fiat Kombi Weekend an einer Tankstelle an der Homberger Straße für etwa 100 Euro, ohne zu zahlen. Er war etwa 30 Jahre alt, hatte dunkle längere Haare, trug helle Schuhe, dunkle Hose, helles Kurzarmhemd. Hinweise: ☎ 02841/ 1710.

Sprechstunde. Die CDU-Bundestagsabgeordnete Kerstin Radomski wird am Mittwoch, 16. April, von 10 bis 12 Uhr, in der Feinkost Schneiderei, Pfefferstraße 2, eine Bürgersprechstunde abhalten. Terminvereinbarungen unter ☎ 030/ 227-73673 oder kers-tin.radomski@bundestag.de

APOTHEKEN

• Löwen-Apotheke, Moers, Steinstraße 5, ☎ 02841/ 220 54.

Apothekendienstleistungen von 9-19 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, www.apotheken.de

LESERTELEFON

Haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, Fragen oder Anregungen zu Ihrer Zeitung? Haben Sie ein Thema aus Moers, dem wir einmal nachgehen sollen? Harry Seelhoff ist Ihr Ansprechpartner unter der Rufnummer ☎ 02841/140 751.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 0800 6060720*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@nrz.de
 Sie möchten eine **Anzeige** aufgeben: **PRIVAT:** Telefon 0800 6060720*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@nrz.de www.online-aufgeben.de
GEWERBLICH: Ansprechpartner: Peter Jakoby Telefon 02841 1407-24 Telefax 02841 1407-21 E-Mail: anzeigenzentrale@funkmedien.de anzeigen.moers@funkmedien.de Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr
 Sie möchten unseren **Service vor Ort** nutzen: Leserservice, Homberger Str. 4, 47441 Moers; WAZ-Ticketverkauf nur über Wochen Magazin, Augustastr. 9 Öffnungszeiten: mo 8.30-18 Uhr, di, mi, do 8.30-17 Uhr, fr 9-17 Uhr
 Leserservice, Kamperdickstr. 18, 47475 Kamp-Lintfort; kein Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo bis fr 9.30-18.30 Uhr, sa 9.30-14 Uhr Leserservice, Vlyuner Platz 7, 47506 Neukirchen-Vluyn; kein Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo bis fr 9.30-13 Uhr und 14.30-18 Uhr, sa 10-13 Uhr *kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

MOERS
 Anschrift: Homberger Straße 4, (Am Königlichen Hof), 47441 Moers
 Telefon 02841 1407-40
 Fax 02841 1700-55
 E-Mail: lok.moers@nrzwaz.de
Sportredaktion:
 Telefon 02841 1407-48
 Fax 02841 1700-55
 E-Mail: sport.moers@nrzwaz.de
 Gesamtleitung Lokalredaktion: MICHAEL PASSON
 Stellvertreter: THOMAS WITTENSCHLÄGER
 Lokalsport: UWE ZAK
 Erscheint täglich außer sonntags. Für unvorhergesehene Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.



Dr. Peter Glück (mit Urkunde), Leiter der Agentur für Arbeit, überbrachte die Auszeichnung für Heike und Volker Marschmann (links und rechts von ihm). Unter die Azubis mischten sich außerdem der Technische Betriebsleiter Martin Pentzaropoulos (4. von links), Michael Müller (2. von links), Geschäftsführer des Jobcenters, und Ariane Böke-Beijers (3. von links) vom Arbeitgeber-Service der Jobagentur.

FOTO: VOLKER HEROLD

Ausgezeichnet!

Arbeitsagentur: Firma Marschmann ist Vorbild in der Ausbildung

Von Thomas Wittenschläger

TOP TEN DER BERUFSWÜNSCHE KAUM VERÄNDERT

Moers. Üblich ist das nicht, im Gegenteil: „Elf Auszubildende bei insgesamt 80 Mitarbeitern – das ist eine überdurchschnittlich gute Quote“, sagt Dr. Peter Glück, Leiter der Agentur für Arbeit. Adressaten dieses Lobes sind Heike und Volker Marschmann vom gleichnamigen Maler- und Lackierbetrieb in Uftorf. Und weil die Firma nicht nur viele junge Leute ausbildet, sondern sich auch noch besonders intensiv um seine Lehrlinge kümmert, hat die Agentur für Arbeit sie jetzt als einzigen Betrieb dieses Jahres im Kreis Wesel mit einer Urkunde für „Vorbildliche Ausbildung“ ausgezeichnet.

Nun haben die Marschmanns nicht ausschließlich aus purer Menschenfreundlichkeit eine hohe Ausbildungsquote. Es ist schlicht ein Erfolg versprechender Weg, den Bedarf an Fachkräften zu decken – nachhaltig, übrigens, denn „wer einmal bei uns angefan-

■ **Seit vielen Jahren** versuchen Arbeitsagentur und Wirtschaft durch Aktionen wie „Girls“- oder „Boys' Day“ Mädchen für so genannte Jungenberufe und Jungen für so genannte Mädchenberufe zu interessieren – ohne großen Erfolg. An den Top Ten der Berufswünsche hat sich kaum etwas verändert. Bei den Mädchen

stehen stets Arzthelferin, Bürokauffrau und Friseurin oben auf der Liste. Bei den Jungs sind es der Kfz-Mechatroniker, Einzelhandelskaufmann und der Industriemechaniker.

■ **2096 Lehrstellen** bietet die Arbeitsagentur 2014 im Kreis Wesel an. 1325 sind unbesetzt.

gen hat, bleibt meist bis zur Rente“, sagt Volker Marschmann, der geschäftsführende Gesellschafter des 1929 vom Großvater gegründeten Betriebs.

Dabei wird der Kampf der Firmen um den Nachwuchs immer schwieriger. Vor zwei Jahren bewarben sich 120 Mädchen und Jungen um die Lehrstellen bei Marschmann als Maler und Lackierer sowie Bürokauffrau. Vor einem Jahr waren es 60, in diesem

Jahr noch 30. Der demografische Wandel ist ein Grund. Dass junge Leute Bürojobs dem Handwerk vorziehen, ein zweiter. Um den dritten Grund zu erfahren, muss man bloß die Marschmann-Azubis fragen, was sie verdienen: „Zu wenig“, antwortet der Chor, was die Chefin keineswegs leugnet: „Die Tarife im Handwerk sind nicht üppig. 450 Euro im ersten Lehrjahr. 650 Euro im dritten – die jungen Leute müssen teilweise ganz schön

knapsen...“

Heike Marschmann, für Personal und Marketing zuständig, kündigt sich intensiv um die Ausbildung im Unternehmen. Derzeit läuft ein keineswegs alltägliches, für die Marschmanns aber durchaus typisches Projekt: Die Azubis des dritten Lehrjahres haben derzeit für eine Woche ihre eigene Baustelle, bei der sie von der Planung über die Durchführung bis zur Abnahme mit dem Kunden verantwortlich sind: „Es ist faszinierend, wie sehr die Übernahme von Verantwortung die jungen Leute motiviert“, freut sich Heike Marschmann.

Das Ehepaar legt im Übrigen Wert darauf, einen Vertrag pro Lehrjahr an Jugendliche zu vergeben, die als schwer vermittelbar gelten. Darüber hinaus beschäftigen sie immer wieder ältere Azubis, selbst wenn die schon mal eine Ausbildung abgebrochen haben. Volker Marschmann: „Jeder hat eine zweite Chance verdient.“

Noch keine Ruhe im Scherpenberger Wäldchen

Anwohner sehen weiterhin Gefahrenstellen

Moers. Nachdem Revierförsterin Katharina Lohmann am letzten Montag den Anwohnern im Scherpenberger Wäldchen die abgeschlossenen Forstarbeiten erklärte (wir berichteten), äußerten sich zwei Leser zu unserer Berichterstattung. Einer der Leser, Thomas Müller, empfand sie als „mangelhaft“; Horst Sartowski schrieb, auch er sei „enttäuscht über die mangelhafte Berichterstattung“.

Zudem habe das Foto nicht die „ein bis zwei Meter hohen Haufen aus Zweigen“ gezeigt, sondern „dem Betrachter das Bild eines recht ordentlichen Waldes vorgegaukelt“. Thomas Müller wies darauf hin, es finde bereits am 14. April „ein Begehungstermin bezüglich der von Ihnen belächelten ‚Gefahrenstellen‘ statt“, und fügte hinzu, dass sich die „Die Försterin bestand darauf, dass der Baumschnitt auf dem Waldboden verbleibt.“ Selbst die Teilentfer-

nung sei von ihr abgelehnt worden.

Was die Begehung angeht, so erklärte Katja Nießen, Sprecherin der Enni, dass man sich mutmaßliche Gefahrenstellen zeigen lassen wolle. Sollten solche Stellen zu finden sein und direkt an den Wegen liegen, werde man aktiv werden, aber im Wald selbst werde nicht nachgearbeitet. Es sollen aber auch die von Bürgern geäußerten Wünsche nach Bänken, Papierkörben und Sperrpfosten für Autos notiert werden. Was den Vorwurf angeht, im Wäldchen gebe es Stacheldraht, so befände sich dieser auf einem etwa zwei Meter hohen Zaun, welcher in Bälde abgebaut werden solle.

Rückbau erst nach Brutperiode

Försterin Katharina Lohmann fügte auf Anfrage der Redaktion hinzu, dass ein Rückbau des Zauns allerdings erst nach der Brutperiode erfolgen könne. hr

Im Bereich Jugendhilfe wurde Geld gespart

Soziale Brennpunkte: Kitas kriegen mehr Geld

Moers. Auch im sozialen Bereich hat die Stadt Geld eingespart, wie Vera Breuer, Leiterin des Jugendamtes, gestern in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses erklärte. „Faktisch wurden im letzten Jahr 600 000 Euro weniger ausgegeben“, so Breuer.

Allerdings wies sie darauf hin, dass sich die Ausgaben nie exakt planen lassen werden. Sie führte das Beispiel eines 15-jährigen Jugendlichen an: Hochintelligent, aber stark selbstmordgefährdet, hätte dieser Junge versucht, sich das Leben zu nehmen. Es kam zum Einsatz eines Sonderkommandos der Polizei. Der Junge kam zuerst in eine Psychiatrie, dann in eine Intensivbetreuung. Die Betreuung kostet die Stadt 14 000 Euro – pro Monat. Bis der junge Mann 27 Jahre alt ist, muss die Stadt für ihn aufkommen, macht unterm Strich rund zwei Millionen Euro.

So wenig planbar die Zahlen für die Hilfen zur Erziehung sind, so

planbar sind sie im Bereich der Kitas. Der Gesetzesentwurf zum Kinderbildungsgesetz liegt der Stadt jetzt vor – teils mit erfreulichem, teils mit weniger erfreulichem Inhalt.

So soll es für diejenigen Kitas, die in sozialen Brennpunkten angesiedelt sind, 25 000 Euro mehr im Jahr geben. Der Nachteil: Für die Sprachförderung der Kitas, die nicht in einem anerkannten sozialen Brennpunkt liegen, soll es gar nichts mehr geben, auch wenn dort ein Sprachförderungsbedarf festgestellt werden sollte.

Hoher Krankenstand

Der Krankenstand sei zudem bei den Erzieherinnen berufsbedingt hoch, es gebe indes keinen Personalpuffer. Und das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern wird wohl auf benachbarte Kommunen ausgedehnt – dies, so hofft man in Moers, solle aber eine Ausnahme bleiben. hr

CDU fordert externe Prüfung

Unregelmäßigkeiten schaden der Stadt

Moers. Missverständnisse oder bewusst an der Wahrheit vorbei formuliert? Ingo Brohl, Fraktionschef der CDU, vermutet letzteres und meint die Pressemitteilung des Bürgermeisters nach dem Bericht der Verwaltung über die Vergabe-Defizite 2012. Die impliziere nämlich Einigkeit darüber, dass der Stadt durch die Unregelmäßigkeiten kein Schaden entstanden sei. Und das, meint Brohl, ist eben doch passiert. Zufrieden seien die CDU-Mitglieder im Rechnungsprüfungsausschuss mit dieser Erklärung auch nicht gewesen. Deshalb fordern sie, externe Wirtschaftsprüfer einzusetzen.

Nachdem im letzten Rechnungsprüfungsausschuss die Stellungnahme der Verwaltung zum Vergabebericht 2012 zur Kenntnis gegeben wurde, bleibt die Fraktion bei ihrer Kritik und fordert Maßnahmen. Zum einen hatte die CDU im Ausschuss erwirkt, dass die Konsequenzen in den entsprechenden Fachausschüssen erörtert werden. Zum anderen legte die Partei jetzt fest, an Struktur und Führung des Rathauses mit Hilfe von Wirtschaftsprüfern heranzugehen.

„Für die CDU ist nach dem deutlichen Vergabebericht durch die Rechnungsprüfung und der beschwichtigenden Stellungnahme der Verwaltungsleitung unter Ballhaus, nach fehlenden Jahresabschlüssen, regelmäßigem Verfehlen von Jahresplanungen und in der anhaltenden Haushaltskrise, der notwendige Schritt externe Berater ins Rathaus zu holen“, so Brohl.

Kinder singen und rappen

Moers. Am kommenden Donnerstag, 17. April, lädt die Offene Einrichtung für Kinder zwischen 11 und 14 Uhr zu einem gemeinsamen Brunch, einer lustigen Ostereisuche und einem vielseitigen Bühnenprogramm ein. Die „ReKi-dance-group“ führt ihre Tänze auf, und die Musikgruppe der Kinder singt, rappt und spielt auf ihren selbstgebastelten Instrumenten ihren Song. Außerdem wird der Film „ReKi meets Hollywood“ vorgeführt, bei dem Theaterpädagogin Marcel Wald und Kinder von zehn bis 14 Jahren mitgewirkt haben. Die Veranstaltung findet in der Einrichtung an der Talstraße 45 a statt.

LESERKLARTEXT

Mehr Rücksicht

Mitschuld. Eine Freilauffläche für Hunde bedeutet doch nicht, dass ich die Verantwortung für meinen Hund dort am nächsten Baum abgebe. Hunde dürften überall frei laufen, wenn die Halter jederzeit Einfluss auf das Tier nehmen könnten. Leider ist das häufig nicht der Fall.

Wenn mein Hund eine jagdliche Veranlagung hat, sich gerne aus meinem Gesichtskreis entfernt und nicht abrufbar ist, gehört er an die Leine, gegebenenfalls kann ich auch eine Schleppeleine einsetzen. Wenn Freilaufflächen als gesetzloser Raum betrachtet werden, ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann dieser Freiraum eingeschränkt wird. Ich bin übrigens Hundebesitzer und wünsche mir manchmal ein wenig mehr Rücksicht gerade von anderen Hundehaltern.

Annette Schmitz, Moers